



Kooperative Berufsbildung

Leistungsangebot

Die Herausforderung

In unseren Partnerländern herrscht Fachkräftemangel. Darunter leidet die Entwicklung von Zukunfts- und Wachstumsbranchen. Die Ausbildungssysteme orientieren sich nicht genug am Bedarf des Arbeitsmarkts. Sie sind entweder verschult und unternehmensfern oder es handelt sich um rein betriebliche, informelle Lehrlingsysteme ohne Anschluss an das formale Bildungssystem. Die Folge: Das gesellschaftliche Ansehen der beruflichen Bildung ist gering und Bildungs- und Beschäftigungschancen bleiben ungenutzt. Für eine Berufsausbildung, die sich am Fachkräftebedarf orientiert, fehlt es oft an Verbindungen und (institutionalisierten) Kooperationsmöglichkeiten zwischen der Wirtschaft und dem öffentlichen Berufsbildungssystem. Staat und Wirtschaft müssen handeln. Es fehlt an Rahmenbedingungen, Kapazitäten und Kompetenzen. Die verfasste Wirtschaft ist häufig schwach. Unternehmen sind oft nicht bereit, in die Berufsbildung zu investieren. Andererseits sollte der Staat mehr Ausbildungsverantwortung an die Wirtschaft abgeben. Gute Beispiele für eine Kooperation in der Berufsbildung sind selten.

Unser Lösungsansatz

Mit kooperativer Ausbildung in Schule und Betrieb stärken wir die institutionalisierte Zusammenarbeit zwischen Staat und Wirtschaft in der Berufsbildung. Der Ansatz fußt auf den Erfolgsfaktoren der deutschen dualen Berufsbildung, angepasst an entwicklungspolitische Bedingungen. Nachfrageorientierte Berufsbildung ist unser Leitprinzip. Wir fokussieren auf Branchen, in denen Fachkräfte benötigt werden und die sich für eine Erprobung des kooperativen Ansatzes eignen. Die Erprobung kooperativer Ausbildung schafft Kapazitäten und Erfahrungswerte. Sie sind die Basis für die Weiterentwicklung des politischen und regulatorischen Rahmens und die Verbrei-

terung und Institutionalisierung kooperativer Ausbildung. Auf diese Weise setzen wir auf mehreren Ebenen der Gestaltung von Berufsbildung an (Mehrebenenansatz). Wir zeigen unseren Partnerländern Möglichkeiten kooperativer Ausbildung auf und überzeugen durch die positive Wirkung. So fördern wir einen kulturellen Wandel in der beruflichen Bildung bei Staat und Wirtschaft hin zu gemeinsamen Interessen und gegenseitigem Vertrauen.

Leistungen

Wir unterstützen die Entwicklung und Erprobung ausgewählter kooperativer Ausbildungsgänge in Zusammenarbeit mit der Wirtschaft sowie Sozialpartnern. Unsere Leistungen im Einzelnen:

- » Prognosen zum Fachkräftebedarf
- » Auswahl von Branchen, Berufsfeldern und Berufsbildungseinrichtungen mittels Kriterien
- » Entwicklung von Berufsstandards in Zusammenarbeit mit der verfassten Wirtschaft, unter anderem durch Berufsbildungsgremien
- » Unterstützung bei der Gründung von Kooperationen und Begleitung der Zusammenarbeit
- » Organisation des Ausbildungsprozesses zwischen Betrieben und Berufsbildungseinrichtungen, insbesondere durch die Ableitung von Lehr- und Ausbildungsplänen von den Berufsstandards
- » Einführung angepasster Prüfungssysteme
- » Weiterentwicklung personeller und institutioneller Kapazitäten an den Lernorten, zum Beispiel durch die Fortbildung von Berufsschullehrkräften und betrieblichem Ausbildungspersonal
- » Entwicklung von Lehr- und Lernmaterialien inklusive Blended Learning-Formaten, die Präsenz- und E-Learning verbinden
- » Ausstattung von Lernwerkstätten



Wir beraten außerdem politische Entscheidungsträger und die verfasste Wirtschaft zur Entwicklung und Institutionalisierung kooperativer Berufsbildung. Unsere Beratungsleistungen betreffen:

- » die Erhebung und Nutzung von Daten zum Bedarf des Arbeitsmarktes und zu wirtschaftlichen und betrieblichen Strukturen,
- » die Anfertigung von Kosten-Nutzen-Analysen und die Entwicklung von nachhaltigen Finanzierungsmodellen,
- » die Entwicklung kooperativer Ausbildungsmodelle für bestimmte Branchen, Wirtschaftsstrukturen, Qualifikationsniveaus und Zielgruppen (zum Beispiel kooperative Lehrlingsausbildung, duale Hochschulbildung),
- » die Anpassung politischer und regulatorischer Rahmenbedingungen für kooperative Ausbildung (zum Beispiel Arbeitsrecht, Steuerrecht),
- » die Institutionalisierung kooperativer Ausbildungsmodelle auf nationaler, regionaler und sektoraler Ebene.

Ihr Nutzen

Insbesondere durch ihren Beitrag zur ökonomischen Entwicklung und Beschäftigungsförderung unterstützt die kooperative Aus- und Weiterbildung nationale Entwicklungsziele. Kooperative Berufsbildung ist an den Bedarfen der Wirtschaft ausgerichtet, verbindet die Lernorte Schule und Betrieb, umfasst Theorie und Praxis, vermittelt Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten und berufsbezogenes Verhalten. In unseren Vorhaben greifen wir auf langjährige Erfahrungen und Erfolgsfaktoren des deutschen dualen Berufsbildungssystems ebenso zurück wie auf Kooperationspartner aus dem deutschen Berufsbildungssystem, etwa Kammern, Verbände, Bildungseinrichtungen, das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) sowie die deutsche Bildungswirtschaft. International arbeiten wir mit renommierten Partnern zusammen, zum Beispiel mit dem Internationalen Zentrum für Berufsbildung der UNESCO (UNESCO-UNEVOC), der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie der

Europäischen Stiftung für Berufsbildung (ETF). Eine besonders enge Arbeitsbeziehung besteht mit anderen Ländern mit dualen Berufsbildungssystemen. Wir verfügen über langjährige Erfahrung in der kooperativen Berufsbildung, z.B. in Ägypten und Vietnam. Durch unsere Strukturen und unsere Expertise vor Ort stellen wir sicher, dass erfolgreiche Elemente kooperativer Berufsbildung an den lokalen Kontext angepasst werden, insbesondere, was die Bildungs- und Wirtschaftsstruktur betrifft. Wir stellen sicher, dass die neuen Ausbildungsstrukturen umsetzbar und auf die Zielgruppen zugeschnitten sind und auf nationale Standards setzen.

Ein Beispiel aus der Praxis

Im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) setzt die GIZ das Vorhaben „Förderung von Jugendbeschäftigung und Beruflicher Bildung in Kenia“ um. Die kenianische Regierung führte in diesem Rahmen erstmals die kooperative Berufsbildung in drei Berufen ein: Industriemechaniker, KfZ-Mechatroniker und Karosseriebauer. Die Initiative startete 2019. Zunächst wurden die Qualifizierungsbedarfe von nationalen und internationalen Unternehmen sowie Wirtschaftsverbänden erhoben. In neu gegründeten Berufsbildungsbeiräten (Sector Skills Advisory Committees) entwickelt Fachpersonal aus der Wirtschaft gemeinsam mit dem Rat für die Entwicklung von Curricula, Prüfung und Zertifizierung (Curriculum Development, Assessment and Certification Council, CDACC) Berufsstandards, praktische Prüfinhalte und Lehrpläne. Das Vorhaben unterstützt die kooperativen Ausbildungsgänge zusätzlich durch neu entwickelte Lehrmaterialien und verbessert die Ausbildungskapazitäten an drei Ausbildungseinrichtungen in Nairobi und in den kooperierenden Betrieben. Training-Hub stärkt die Kooperation zwischen Trainingsanbietern und nutzt Synergien, um die Ausbildungsangebote in der Region weiterzuentwickeln.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Dr. Michael Holländer und Britta Lambertz
Kompetenzcenter Bildung, Berufliche Bildung und Arbeitsmarkt
Abteilung Wirtschaft, Beschäftigung und Soziale Entwicklung
E: berufsbildung-arbeitsmarkt@giz.de

Fotografische Nachweise:
Vorderseite: (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier
Rückseite (v.l.n.r.): IZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Grabowsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022



In zwei landwirtschaftlichen Ausbildungszentren wurden jeweils ein AgriCampus aufgebaut und ausgestattet. Unter anderem erhielt jeder Campus landwirtschaftliches Gerät zu Demonstrations- und Schulungszwecken. Wasser- und energiesparende Infrastruktur wurde installiert.

Impressum

Herausgeber:
Deutsche Gesellschaft für
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Sitz der Gesellschaft
Bonn und Eschborn

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5
65760 Eschborn, Deutschland
T +49 61 96 79-0
F +49 61 96 79-11 15

E info@giz.de
I www.giz.de

Verantwortlich/Kontakt:
Max Mustermann
Wirtschaft, Beschäftigung und soziale Entwicklung
E mailadresse@giz.de

Fotonachweise:
Vorderseite (v.l.n.r.): GIZ/David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier
Rückseite (v.l.n.r.): GIZ/ David Degner; GIZ/Dirk Ostmeier; GIZ/Ute Graboswsky/photothek.net

Die GIZ ist für den Inhalt der vorliegenden Publikation verantwortlich.

Eschborn 2022